

Berechnung Materialverfügbarkeit

In dem folgenden Dokument wird die Berechnung der Materialverfügbarkeit in cimERP beschrieben.

1. Materialverfügbarkeit von Einkaufsteilen (Kennz. Zukauf/Produktion: 4, 5, 6, 8, 11)

1.1. Dispositionsart „Auftragsbezogen“ (A-disponiert)

Die Bedarfe von A-disponierten Einkaufsartikel als offene Posten Material eines Baukastens werden im Rahmen der Auflösung/Einplanung der Fertigungsauftragsposition als Bestellvorschlag mit unmittelbarem Bezug auf die Herkunft abgestellt. Insofern wird zur Prüfung der Verfügbarkeit für solche Artikel die Erzeugung und Belieferung einer bedarfsbefriedigenden Bestellung untersucht.

In der Verfügbarkeitsprüfung wird das Kennzeichen für die erweiterte Bearbeitung von Bestellvorschlägen (s. Feld „Erw. Bearbeitung BV“ - [Artikelstamm - weitere Stammdaten](#)) beachtet.

1.1.1. Ohne erweiterte Bearbeitung Bestellvorschläge

Für A-disponierte Einkaufsteile, ohne erweiterte Bearbeitung Bestellvorschläge (s. Feld „Erw. Bearbeitung BV“ - [Artikelstamm - weitere Stammdaten](#)), wird die Materialverfügbarkeit immer über die zu einem bestimmten Fertigungsbedarf zugeordneten Bestellungen berechnet.

Die Materialverfügbarkeit ist nicht gewährleistet:

wenn zum entsprechenden Fertigungsbedarf in der Struktur des Fertigungsauftrags keine direkt zugeordnete Bestellposition existiert

Fehler: „Es existiert keine zugeordnete Bestellung.“

oder wenn der Liefertermin der direkt zugeordneten Bestellposition nach dem Prüftermin bzw. nach dem Bedarfstermin des entsprechenden Fertigungsbedarfs liegt,

Fehler: „Der Liefertermin der zugeordneten Bestellung liegt nach dem Bedarfstermin.“

oder wenn die Bestellmenge bzw. Wareneingangsmenge einer Teillieferung der noch offenen Bestellposition geringer als die Sollmenge des Fertigungsbedarfs ist. Bestellmengen werden positiv nur für Bestellungen eingerechnet, deren Bestelltermin nicht in der Vergangenheit liegt. Die Vergangenheit kann wahlweise das aktuelle Prüfdatum mit einschließen.

Fehler: „Die Bestellmenge der zugeordneten offenen Bestellung ist geringer als die Bedarfsmenge.“ bzw. „Die Bestellmenge der zugeordneten offenen Bestellung zum Prüftermin ist geringer als die Bedarfsmenge zu diesem Termin.“

oder wenn die gesamte Wareneingangsmenge einer vollgelieferten Bestellposition geringer als die Sollmenge des Fertigungsbedarfs ist

Fehler: „Die Wareneingangsmenge der gelieferten Bestellung ist kleiner als die Bedarfsmenge.“

In den Programmen [Aufgelöste Auftragsdaten](#) und [Freigeben Fertigungsaufträge](#) wird immer die Materialverfügbarkeit unter Berücksichtigung nicht realisierter Wareneingänge in der Vergangenheit errechnet.

1.1.2. Mit erweiterter Bearbeitung Bestellvorschläge

Für A-disponierte Einkaufsteile, mit erweiterter Bearbeitung Bestellvorschläge (s. Feld „Erw.

Bearbeitung BV“ - [Artikelstamm - weitere Stammdaten](#)), wird die Materialverfügbarkeit immer über die zu einem bestimmten Fertigungsbedarf zugeordneten Bestellungen und den frei verfügbaren Lagerbestand berechnet.

Die Materialverfügbarkeit ist nicht gewährleistet:

wenn keine dem Fertigungsbedarf in der Struktur des Fertigungsauftrags direkt zugeordnete Bestellposition existiert und die zum Bedarfstermin des Fertigungsbedarf am Lager verfügbare Menge kleiner als die Sollmenge des Fertigungsbedarfs ist.

Fehler: „Es existiert keine zugeordnete Bestellung und die verfügbare Menge ist zu klein.“

oder wenn keine dem Fertigungsbedarf in der Struktur des Fertigungsauftrags direkt zugeordnete Bestellposition existiert und die zum Bedarfstermin des Fertigungsbedarf am Lager verfügbare Menge kleiner als die Sollmenge des Fertigungsbedarfs ist. Bestellmengen werden positiv nur für Bestellungen eingerechnet, deren Bestelltermin nicht in der Vergangenheit liegt. Die Vergangenheit kann wahlweise das aktuelle Prüfdatum mit einschließen.

Fehler: „Es existiert keine zugeordnete Bestellung und die verfügbare Menge ist unter Beachtung der nicht vorhandenen Warenezugänge in der Vergangenheit zu klein.“

oder wenn die Sollmenge des Fertigungsbedarfs größer als die Summe aus Bestellmenge der noch offenen Bestellposition und der zum Bedarfstermin des Fertigungsbedarfs am Lager verfügbaren Menge ist

Fehler: „Die Bedarfsmenge ist größer als die Summe Bestellmenge und verfügbare Menge zum Termin.“ bzw. „Die Summe aus verfügbarer Menge und auftragsbezogener Bestellmenge nach Prüfdatum sind nicht ausreichend.“

oder wenn die Sollmenge des Fertigungsbedarfs größer als die Summe aus Bestellmenge der noch offenen Bestellposition und der zum Bedarfstermin des Fertigungsbedarfs am Lager verfügbaren Menge ist. Bestellmengen werden positiv nur für Bestellungen eingerechnet, deren Bestelltermin nicht in der Vergangenheit liegt. Die Vergangenheit kann wahlweise das aktuelle Prüfdatum mit einschließen.

Fehler: „Es existiert keine zugeordnete Bestellung und die verfügbare Menge ist unter Beachtung der nicht vorhandenen Warenezugänge in der Vergangenheit zu klein.“

oder wenn die Sollmenge des Fertigungsbedarfs größer als die Summe aus gesamter Warenezugangsmenge einer vollgelieferten Bestellposition und der zum Bedarfstermin am Lager verfügbaren Menge ist

Fehler: „Die Bedarfsmenge ist größer als die Summe Warenezugang und verfügbare Menge.“

In den Programmen [Aufgelöste Auftragsdaten](#) und [Freigeben Fertigungsaufträge](#) wird immer die Materialverfügbarkeit unter Berücksichtigung nicht realisierter Warenezugänge in der Vergangenheit errechnet.

1.2. Dispositionsart „Lagerbezogen“ (L-disponiert)

Die Materialverfügbarkeit ist nicht gewährleistet:

wenn die Sollmenge des Fertigungsbedarfs größer als die verfügbare Menge (lt. Disposition - ohne Mindestbestand) ist. Bestellmengen werden positiv nur für Bestellungen eingerechnet, deren Bestelltermin nicht in der Vergangenheit liegt. Die Vergangenheit kann wahlweise das aktuelle Prüfdatum mit einschließen.

Fehler: „Die benötigte Menge ist zum Bedarfstermin bzw. Prüftermin dispositiv nicht verfügbar.“

In den Programmen [Aufgelöste Auftragsdaten](#) und [Freigeben Fertigungsaufträge](#) wird immer die Materialverfügbarkeit unter Berücksichtigung nicht realisierter Warenzugänge in der Vergangenheit errechnet.

Beispiel

Die dispositive Situation eines Artikels ist wie folgt:

Wochenansicht		Tagesansicht		Übersicht alle Läger			
Datum	14.12.2004	15.12.2004	16.12.2004	17.12.2004			Restl. Tage
Fertigung							
Sim.Fertigung							
Einkauf	100	200	300	400			
Bedarf 1							
Bedarf 3							
Bedarf Prod.	500						
Sim. Bed. P.							
Verfügbar	- 400	- 200	100	500			

Aus Sicht des Programms [Aufgelöste Auftragsdaten](#) ergeben sich die folgenden Daten:

cd4201 Aufgelöste Auftragsdaten - ERP cd2000 - Release 2.62

Release 2.62 | 17.12.2004

Anzeige Offene Posten Material

Kunde 69999 Auftrag 70359/000 vom 16.12.2004

für Kunde für Auftrag Nachkalk. ja Status 0

Artikel BG1 Baugruppe 1 - a disponiert Serien-Nr.

Pos.-Nr. 1/000 End.-Term. 17.12.2004 Menge 1,000

Bereitstellung Material - Start Arbeitsgang Verfügbarkeit am 14.12.2004 simulierte FA Ja

Kz-Ä.	Artikel	M V	Sollmenge	Istmenge	Lagerbest.	Verfügbare Menge	Einkauf überfällig	Einkauf aktuell	ME
	TestEK1		500,000		1000,000	1100,000		100,000	Stk
	TestVDA4905	F	1,000						Stk

1=neu, 2=geändert, 3=gelöscht

Je nach Einstellung des Parameters „Verfügbarkeit am“ ergeben sich die Daten:

Verfügbarkeit am	Sollmenge	Lagerbestand	Einkauf überfällig	Einkauf aktuell	Verfügbare Menge	Material verfügbar
14.12.2004	500	1000	0	100	1100	ja
15.12.2004	500	1000	100	200	1200	ja
16.12.2004	500	1000	300	300	1300	ja
17.12.2004	500	1000	600	400	1400	ja
14.12.2004	500	300	0	100	400	nein

15.12.2004	500	300	100	200	500	ja
16.12.2004	500	300	300	300	600	ja
17.12.2004	500	300	600	400	700	ja

1.3. Dispositionsart „Verbrauchsbezogen“ (V-disponiert)

Bei V-disponierten Artikeln wird die verfügbare Menge mit allen Bedarfen des entsprechenden Artikels, die vor dem betrachteten Bedarfszeitpunkt liegen, verglichen.

Die Materialverfügbarkeit ist nicht gewährleistet:

wenn die verfügbare Menge zur Befriedigung des entsprechenden Fertigungsbedarfs (unter Beachtung gemeldeter Istmengen) nicht ausreicht

Fehler: „Die benötigte Menge ist zum Bedarfstermin bzw. Prüftermin dispositiv nicht verfügbar.“

2. Materialverfügbarkeit von Fertigungsteilen (Kennz. Zukauf/Produktion: 1, 2, 3)

2.1. Dispositionsart „Auftragsbezogen“ (A-disponiert)

Die Bedarfe von A-disponierten Fertigungsteilen (untergeordnete Baugruppen) als offene Posten Material eines Baukastens werden im Rahmen der Auflösung/Einplanung der Fertigungsauftragsposition als untergeordnete Baugruppen aufgelöst. In der Verfügbarkeitsprüfung wird das Kennzeichen für die erweiterte Auflösung von Fertigungsteile (s. Feld „Erweiterte Auflösung“ - [Artikelstamm - weitere Stammdaten](#)) beachtet.

2.1.1. Ohne Beachtung des Kennzeichens „Erweiterte Auflösung“

Für A-disponierte Fertigungssteile, für die das Kennzeichen „Erweiterte Auflösung“ nicht aktiviert ist, (s. Feld „Erweiterte Auflösung“ - [Artikelstamm - weitere Stammdaten](#)), wird die Materialverfügbarkeit immer über die zu einem bestimmten Fertigungsbedarf zugeordneten, untergeordneten Baugruppen berechnet.

Die Materialverfügbarkeit ist nicht gewährleistet:

wenn zum entsprechenden Fertigungsbedarf in der Struktur des Fertigungsauftrags keine direkt zugeordnete Baugruppe existiert

Fehler: „Es existiert keine zugeordnete, aufgelöste Baugruppe.“

wenn der Fertigstellungstermin der untergeordneten Baugruppe nach dem Bedarfstermin liegt

Fehler: „Der Liefertermin der zugeordneten BG liegt nach dem Bedarfstermin.“

wenn die Sollmenge der zugeordneten Baugruppe (Baugruppe ist noch nicht fertiggestellt) kleiner als die entsprechende Bedarfsmenge ist. Die Sollmenge wird nur dann positiv für die Vergleichsrechnung herangezogen, solange der Liefertermin (Fertigstellungstermin) dieser Baugruppe nicht in der Vergangenheit liegt. Die Vergangenheit kann wahlweise das aktuelle Prüfdatum mit einschließen.

Fehler: „Die Sollmenge der zugeordneten Baugruppe ist kleiner als die Bedarfsmenge.“

wenn die Istmenge der fertiggestellten zugeordneten Baugruppe kleiner als die entsprechende Bedarfsmenge ist

Fehler: „Die Istmenge der zugeordneten Baugruppe ist kleiner als die Bedarfsmenge.“

2.1.2. Mit Beachtung des Kennzeichens „Erweiterte Auflösung“

Für A-disponierte Fertigungsteile, für die das Kennzeichen „Erweiterte Auflösung“ aktiviert ist, (s. Feld „Erweiterte Auflösung“ - [Artikelstamm - weitere Stammdaten](#)), wird die Materialverfügbarkeit immer über die zu einem bestimmten Fertigungsbedarf zugeordneten, untergeordneten Baugruppen und dem frei verfügbaren Lagerbestand berechnet. Dabei kann über das Kennzeichen „Betrachtung der Lager bei erw. Auflösung“ (s.a. [Artikelstamm - weitere Stammdaten](#)) zusätzlich entschieden werden, ob nur das Bedarfslager lt. Auflösung oder ob alle Läger für die Berechnung des frei verfügbaren Lagerbestands herangezogen werden.

2.1.2.1. Berechnung verfügbare Menge über das Bedarfslager lt. Auflösung

Die Materialverfügbarkeit ist nicht gewährleistet:

wenn zum entsprechenden Fertigungsbedarf in der Struktur des Fertigungsauftrags keine direkt zugeordnete Baugruppe existiert und der frei verfügbare Bestand im Bedarfslager ist nicht ausreichend

Fehler: „Es existiert keine zugeordnete BG und die verfügbare Menge Bedarfslager ist zu klein.“

wenn die Sollmenge der zugeordneten Baugruppe (Baugruppe ist noch nicht fertiggestellt) und der frei verfügbare Bestand im Bedarfslager kleiner als die entsprechende Bedarfsmenge ist. Die Sollmenge wird nur dann positiv für die Vergleichsrechnung herangezogen, solange der Liefertermin (Fertigstellungstermin) dieser Baugruppe nicht in der Vergangenheit liegt. Die Vergangenheit kann wahlweise das aktuelle Prüfdatum mit einschließen.

Fehler: „Die Bedarfsmenge ist größer als die Summe Sollmenge zug. BG und verfügbare Menge.“

wenn die Summe aus Istmenge der fertiggestellten zugeordneten Baugruppe und frei verfügbarer Bestand im Bedarfslager kleiner als die entsprechende Bedarfsmenge ist

Fehler: „Die Bedarfsmenge ist größer als die Summe Istmenge zug. BG und verfügbare Menge.“

2.1.2.2. Berechnung verfügbare Menge über alle Läger

Die Materialverfügbarkeit ist nicht gewährleistet:

wenn zum entsprechenden Fertigungsbedarf in der Struktur des Fertigungsauftrags keine direkt zugeordnete Baugruppe existiert und der frei verfügbare Bestand in allen betrachteten Lägern ist nicht ausreichend

Fehler: „Es existiert keine zugeordnete BG und die verfügbare Menge aller Läger ist zu klein.“

wenn die Sollmenge der zugeordneten Baugruppe (Baugruppe ist noch nicht fertiggestellt) und der frei verfügbare Bestand in allen betrachteten Lägern kleiner als die entsprechende Bedarfsmenge ist. Die Sollmenge wird nur dann positiv für die Vergleichsrechnung herangezogen, solange der Liefertermin (Fertigstellungstermin) dieser Baugruppe nicht in der Vergangenheit liegt. Die Vergangenheit kann wahlweise das aktuelle Prüfdatum mit einschließen.

Fehler: „Der Bedarf ist größer als die Summe Sollmenge zug. BG + verfügbare Menge (alle Lager).“

wenn die Summe aus Istmenge der fertiggestellten zugeordneten Baugruppe und frei verfügbarer Bestand in allen betrachteten Lägern kleiner als die entsprechende Bedarfsmenge ist

Fehler: „Der Bedarf ist größer als die Summe Istmenge zug. BG und verfügbare Menge (alle Lager).“

From:
<http://172.30.2.91/> - **cimERP Online Hilfe**

Permanent link:
http://172.30.2.91/doku.php?id=cimerp:0050_disposition:0005_disposition_allgemein:0010_berechnung_materialverfuegbarkeit

Last update: **25.01.2024 09:05:21**

